

„Messina“ des Archivs der Herzöge von Medinaceli zwei Urkunden von 1263 und 1310 – Arch. Duchi Medinaceli n. (prov. v.) 390 und 370 –, die die Gründung und Ausstattung von Kirche und Zisterzienserkonvent Spanò im Bistum Messina betreffen sowie die spätere Vergabe an die Abtei S. Maria di Novara. Die Dokumente beleuchten bisher weitgehend unbekannte Zusammenhänge zur Geschichte monastischer Institutionen im staufischen Sizilien und wurden hier ediert als Vorgriff auf eine geplante Gesamtedition des Messina-Fonds im bisher immer noch kaum zugänglichen Privatarchiv der Medinaceli in Sevilla und Toledo. Eine Vorarbeit für diese Edition wird ein mit kritischem Apparat und Einleitung versehenes Inventar der Dokumente sein, das S. zur Zeit erarbeitet. Gelegenheit dazu gab die Präsentation des Fonds anlässlich der Ausstellung „Messina, il ritorno della memoria“ 1994 in Palermo und anschließend in Rom, deren Katalogband S. 118–127 den folgenden Beitrag des Autors enthält: A. SPARTI, *Il fondo Messina dell'Archivio Ducale Medinaceli di Siviglia*. M. P.

Ángel VACA LORENZO, *Diplomatario del Archivo de la Universidad de Salamanca. La documentación privada de época medieval* (Acta Salmanticensia. Historia de la Universidad 56) Salamanca 1996, Ediciones Universidad de Salamanca, 1704 (Bildschirm-)Seiten, Beiheftchen mit 22 (unpaginierten) Seiten, 2 Disketten, ISBN 84-7481-983-0, ESP 2.900. – Für Freunde der Geschichte der Universität Salamanca von Bedeutung ist diese Diskettenpublikation, die 167 Urkunden privatrechtlichen Charakters („de naturaleza privada“) aus dem Universitätsarchiv bekannt macht. Das früheste Zeugnis datiert in das Jahr 1388 und steht fürs erste ziemlich allein, denn es geht erst 1415, also nach einer 27jährigen Überlieferungslücke, weiter. Das letzte Stück stammt aus dem Jahr 1500/01. Das Retrieval-Programm ist unter Windows leicht zu installieren und bietet neben einem „Indice“, von dem aus man jede Urkunde direkt anklicken kann, alles, was man von einer gedruckten Edition erwarten würde: Vorwort, Einführung, Abkürzungsverzeichnis und Editionsteil, ferner ausführliche Orts- und Personen-namenregister. Ein Sachindex fehlt, aber dafür ist eine Volltextsuche möglich. Die Edition präsentiert das jeweilige Stück mit einem Kopfregeß (Datum, Ausstellungsort, Aussteller, Art des Rechtsgeschäfts, Angaben zur Überlieferung, Art, Zustand und Maße des Überlieferungsträgers usw.), dem der vollständig transkribierte Text der Urkunde folgt. Fußnoten erscheinen in einem eigenen Fenster, ein weiteres ermöglicht es dem Leser, sich eigene Notizen zu machen („Notas de Lector“). Insgesamt ist hier ein Buch in elektronischer Form „abgebildet“ worden, das Erscheinungsbild ist mithin sehr vertraut, die medienspezifischen Möglichkeiten der elektronischen Publikation sind aber nur in relativ bescheidenem Umfang genutzt. G. Sch.

*Charters and Custumals of the Abbey of Holy Trinity, Caen, Part 2: The French Estates*. Edited by John WALMSLEY (Records of Social and Economic History N. S. 22) Oxford u. a. 1994, Oxford University Press, XII u. 160 S., 1 Abb., 1 Karte, ISBN 0-19-726137-X, GBP 25. – Der vorliegende Band setzt die von M. Chibnall begonnene Edition (vgl. DA 40, 649) mit Dokumenten zu den festländischen Besitzungen der Abtei (im heutigen Département Calvados) fort. Die Quellengrundlage bilden zunächst die urbariellen Aufzeichnungen aus dem 12. Jh. (S. 53–111), sodann zwei Chartulare aus dem 12./13. bzw. 14. Jh.